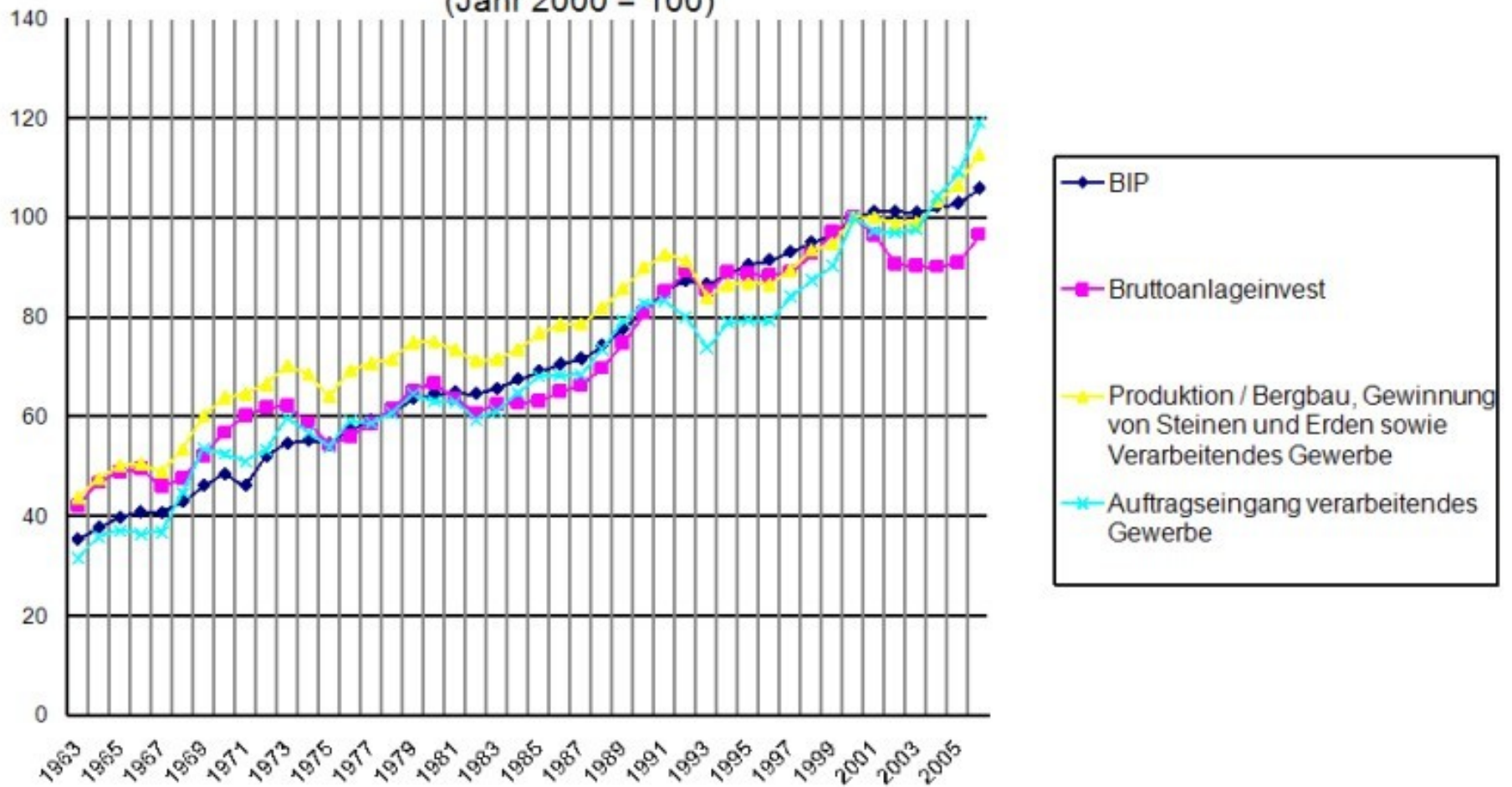


# **Arbeitshilfe Finanzmarktkrise – Hintergründe und Ursachen, Folgen und Widerstand**

Jörg Huffschmid, Sudwalde

Index verschiedener volkswirtschaftlicher Daten der BRD  
 im Konjunkturverlauf 1963-2007  
 (Jahr 2000 = 100)



# Spekulation und Finanzkrisen

1980/82 Lateinamerika

1987 New Yorker Aktienkrise

1991/92 EWS-Krise

1994/94 Mexiko

1996/98 Asienkrise

1998/2000 Argentinien/Brasilien

1998 Long Term Capital Management (LTCM)

2000 Rußland

2000 New Economy, dot.com-Krise

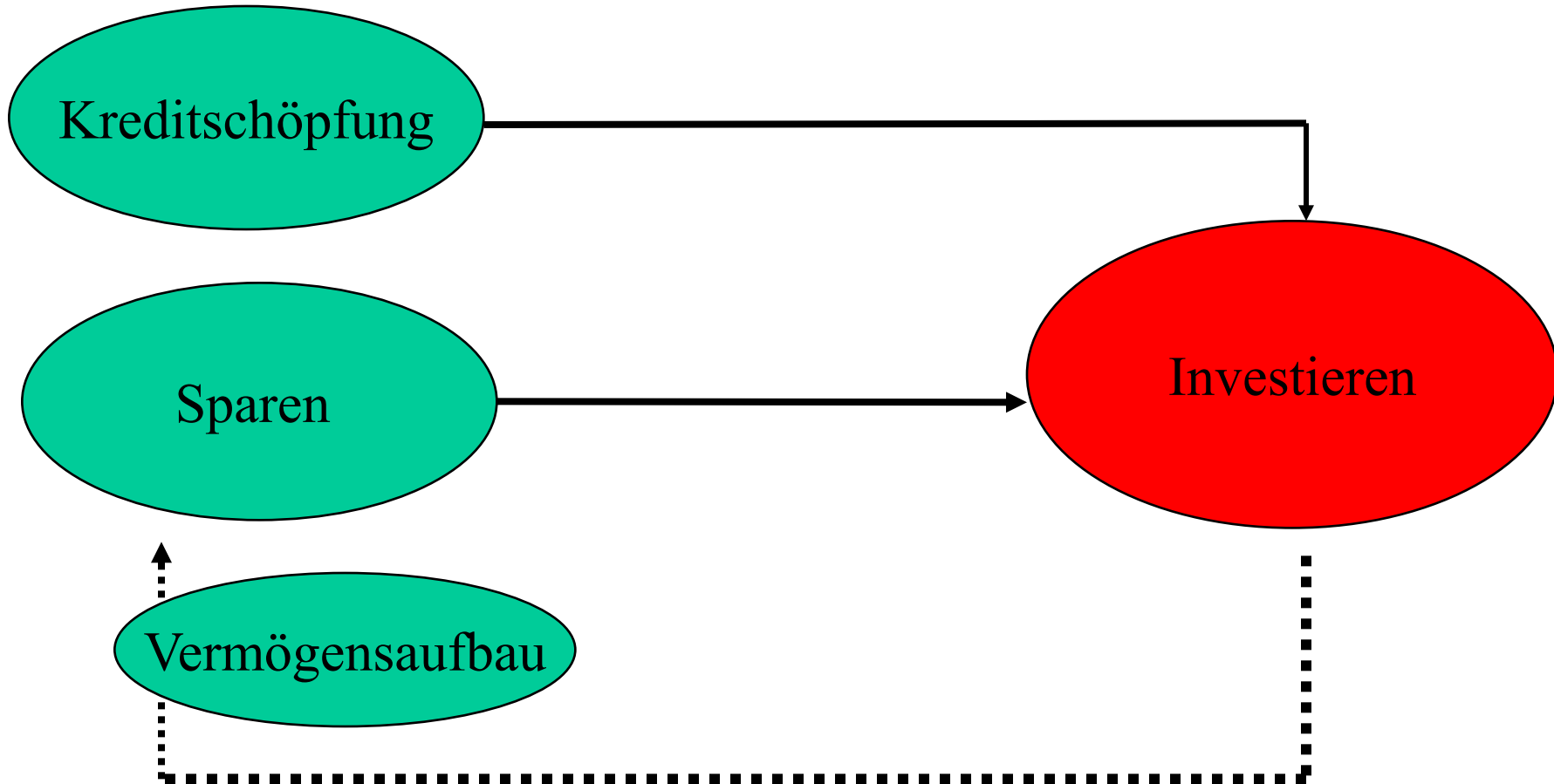
2001 Türkei

2007/2008 „Subprime“ Krise

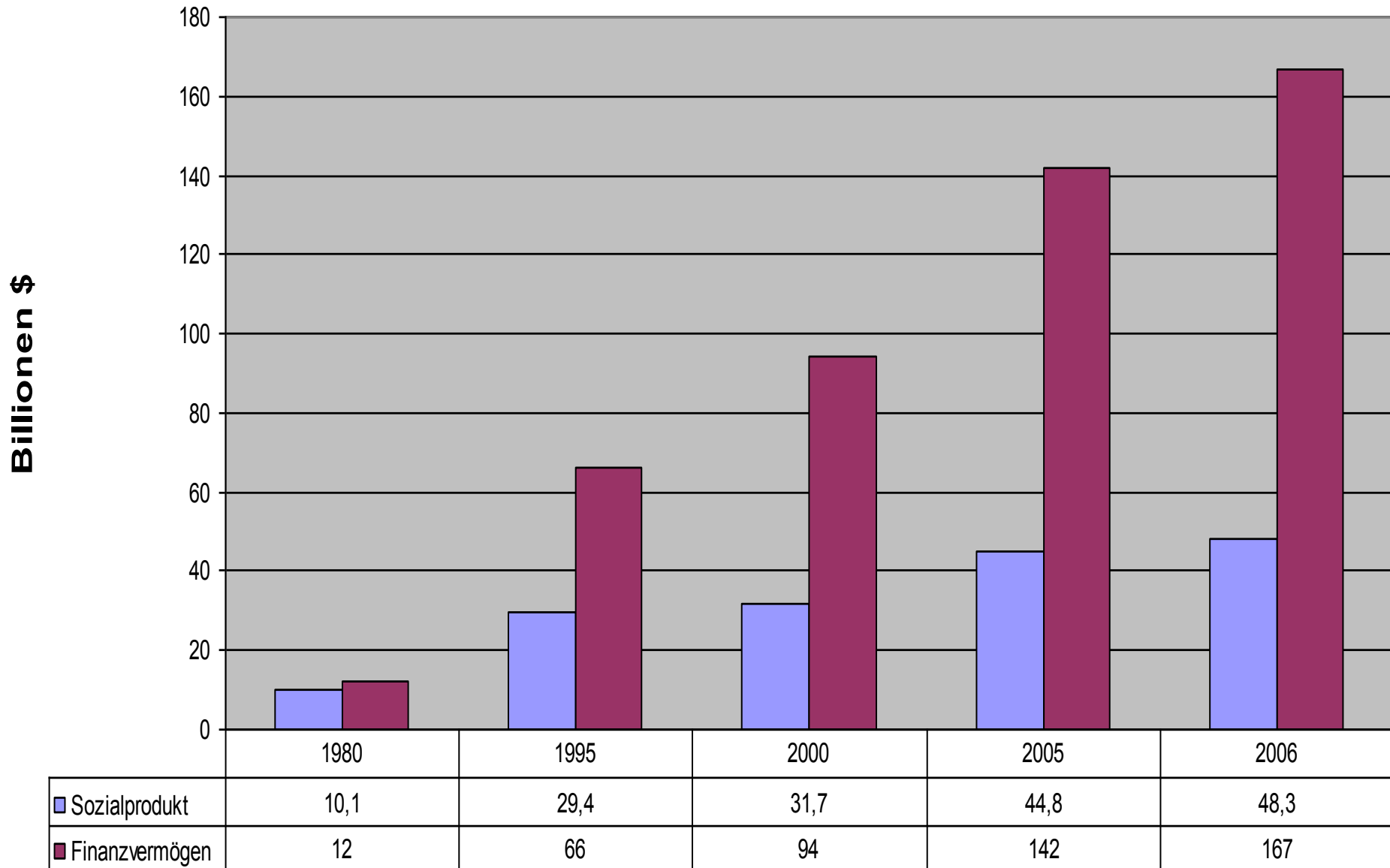
# Funktionen der Finanzsysteme

1. Gewährleistung eines reibungslosen Zahlungsverkehrs: Geschäfts- und Zentralbanken
2. Verwaltung und Sicherung der Ersparnisse von Haushalten und Unternehmen: Banken und Finanzaufsicht
3. Finanzierung von Unternehmen: Banken und Kapitalmärkte

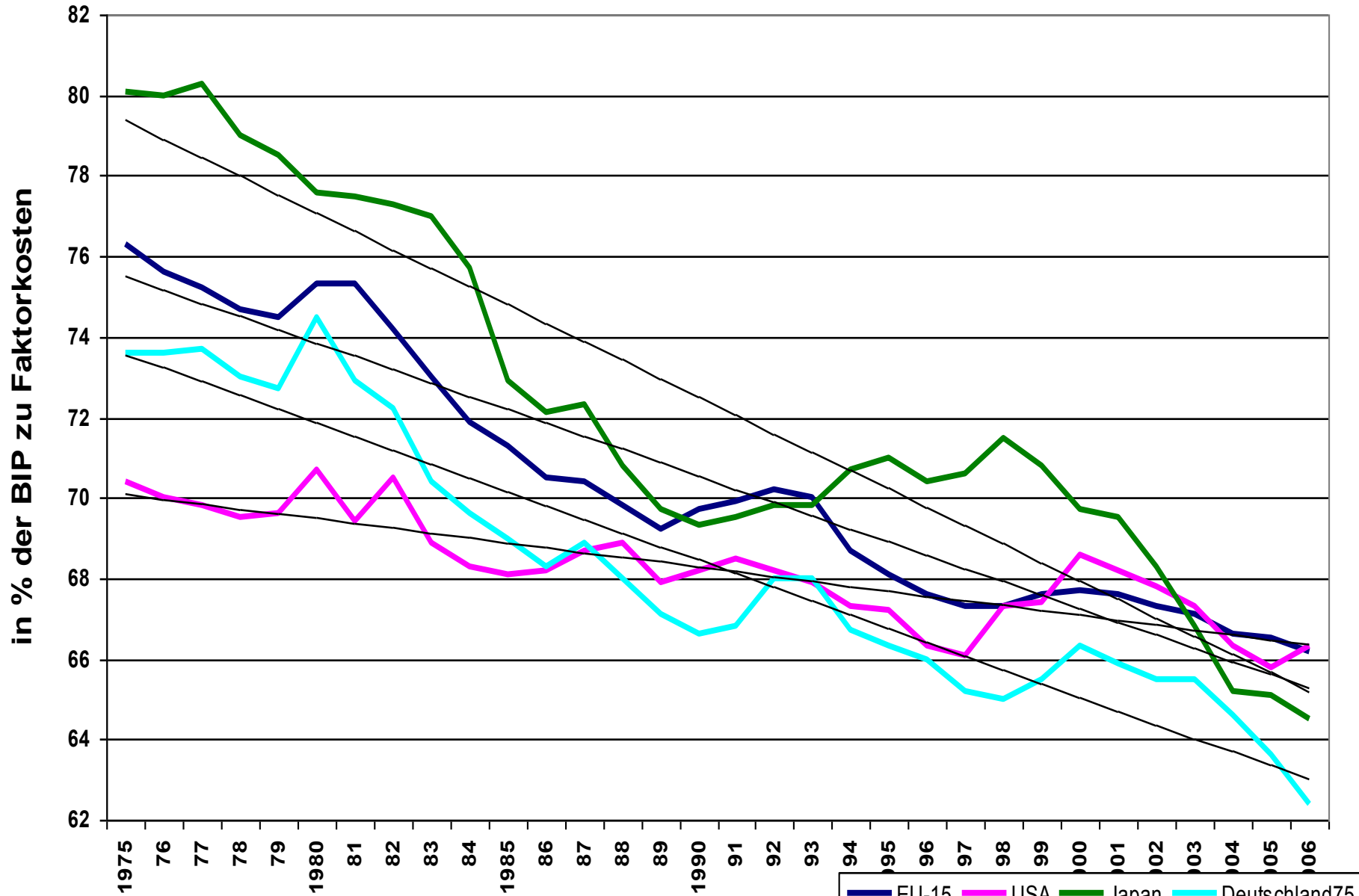
# Die Grundfunktion der Kapitalmärkte: Finanzierung von Investitionen



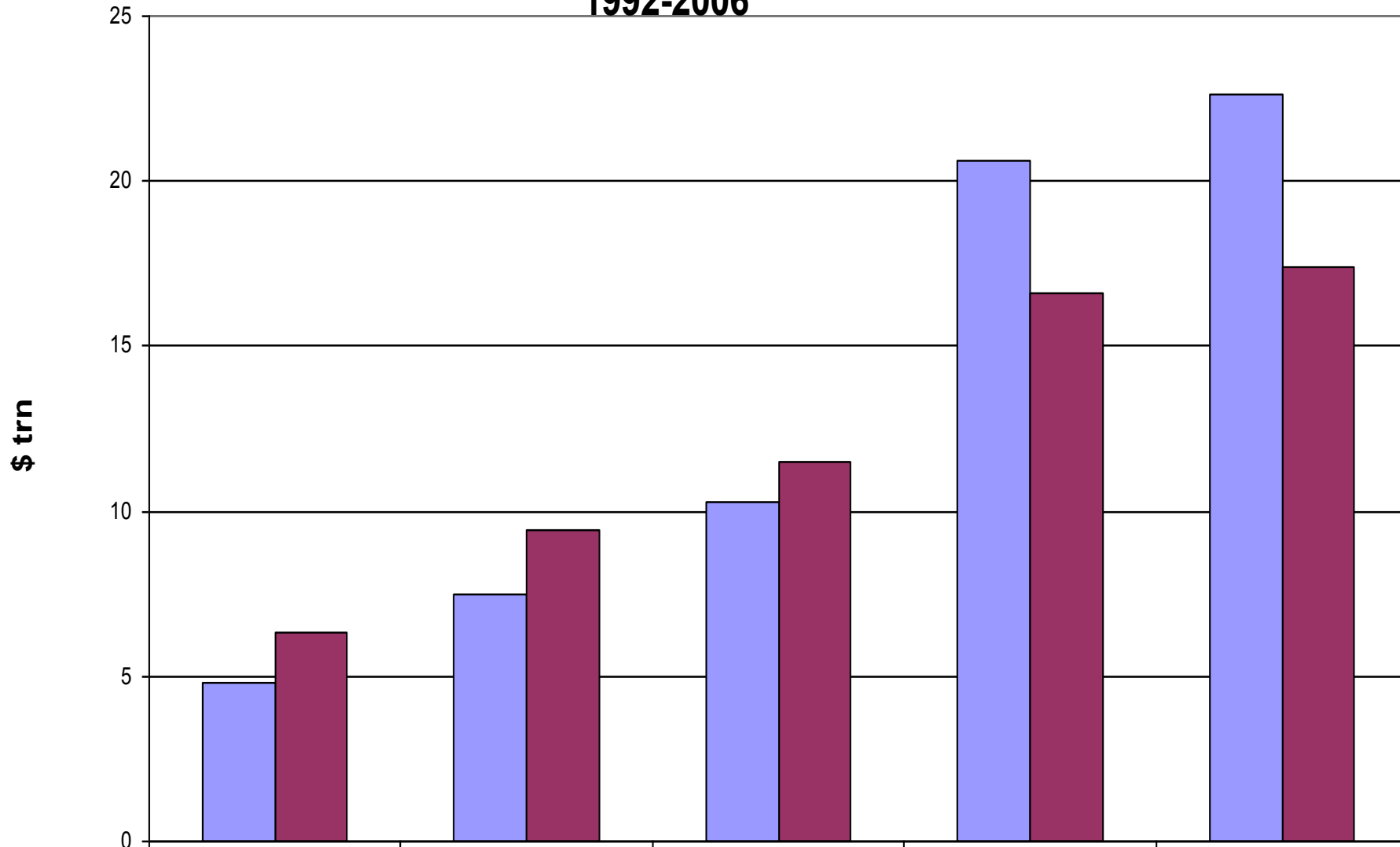
# Sozialprodukt und Finanzvermögen weltweit, 1980-2006



# Lohnquoten in der EU15, in Deutschland, den USA und Japan, 1975-2006



# Das in Pensionsfonds und Versicherungen angelegte Vermögen, 1992-2006

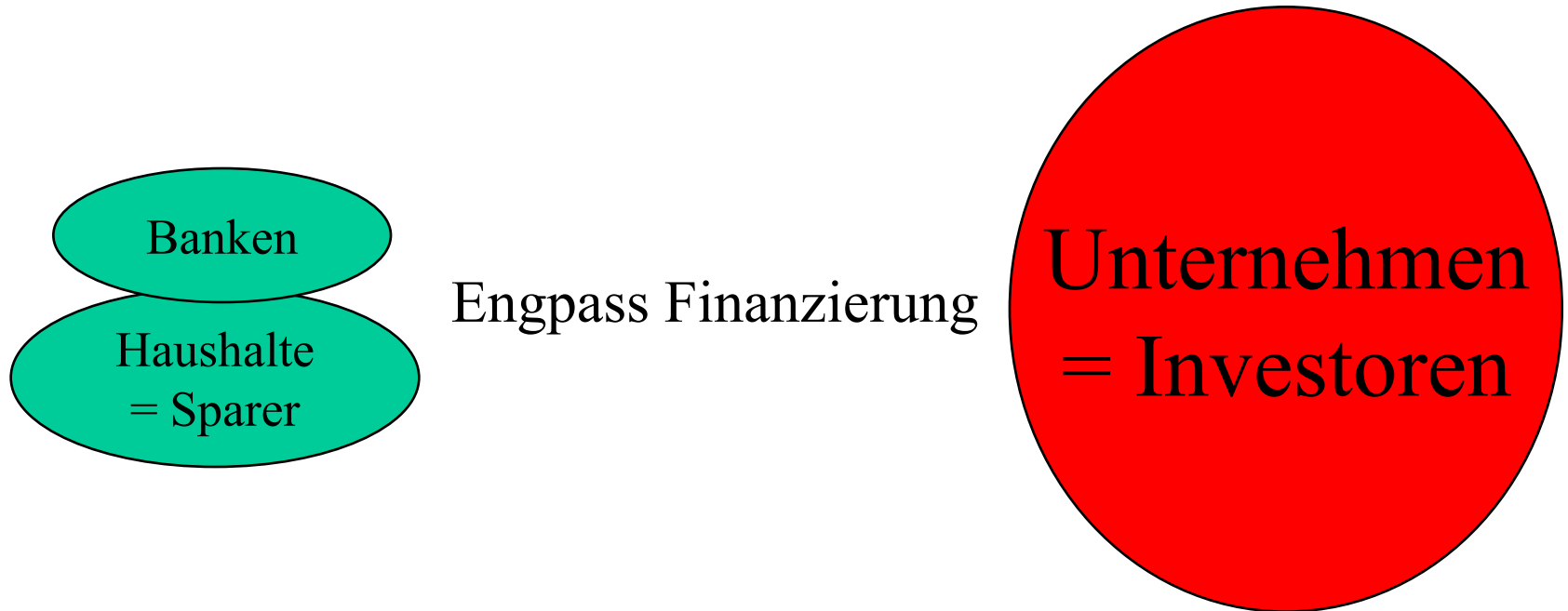


■ Pension funds

■ Insurance

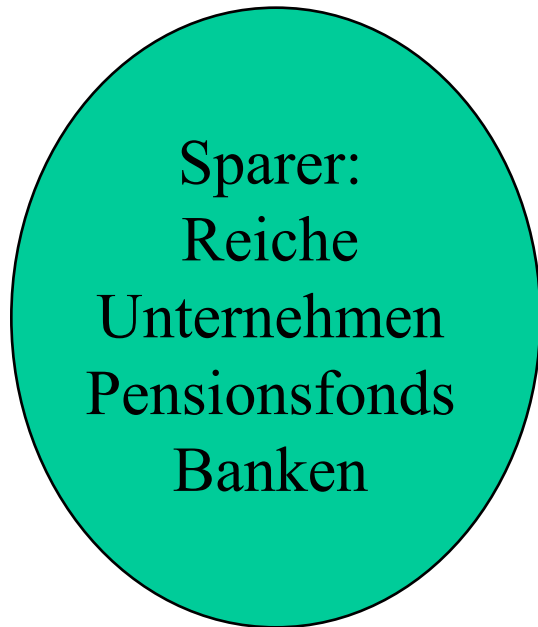


# Der Industriekapitalismus



Die Finanzmärkte werden getrieben durch Unternehmen, die Geld brauchen, um ihre Investitionen zu finanzieren

# Der „reife“ Kapitalismus

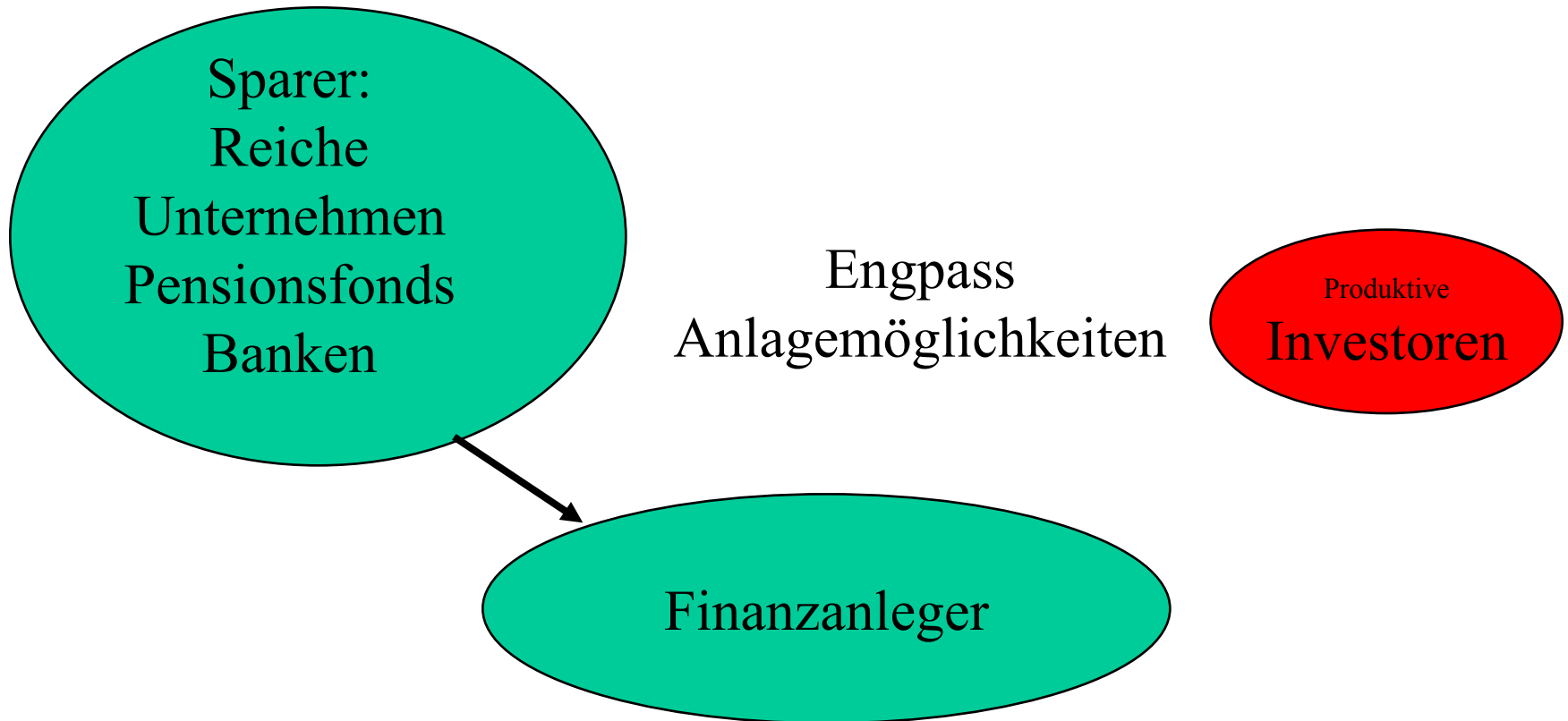


Engpass:  
Anlagemöglichkeiten



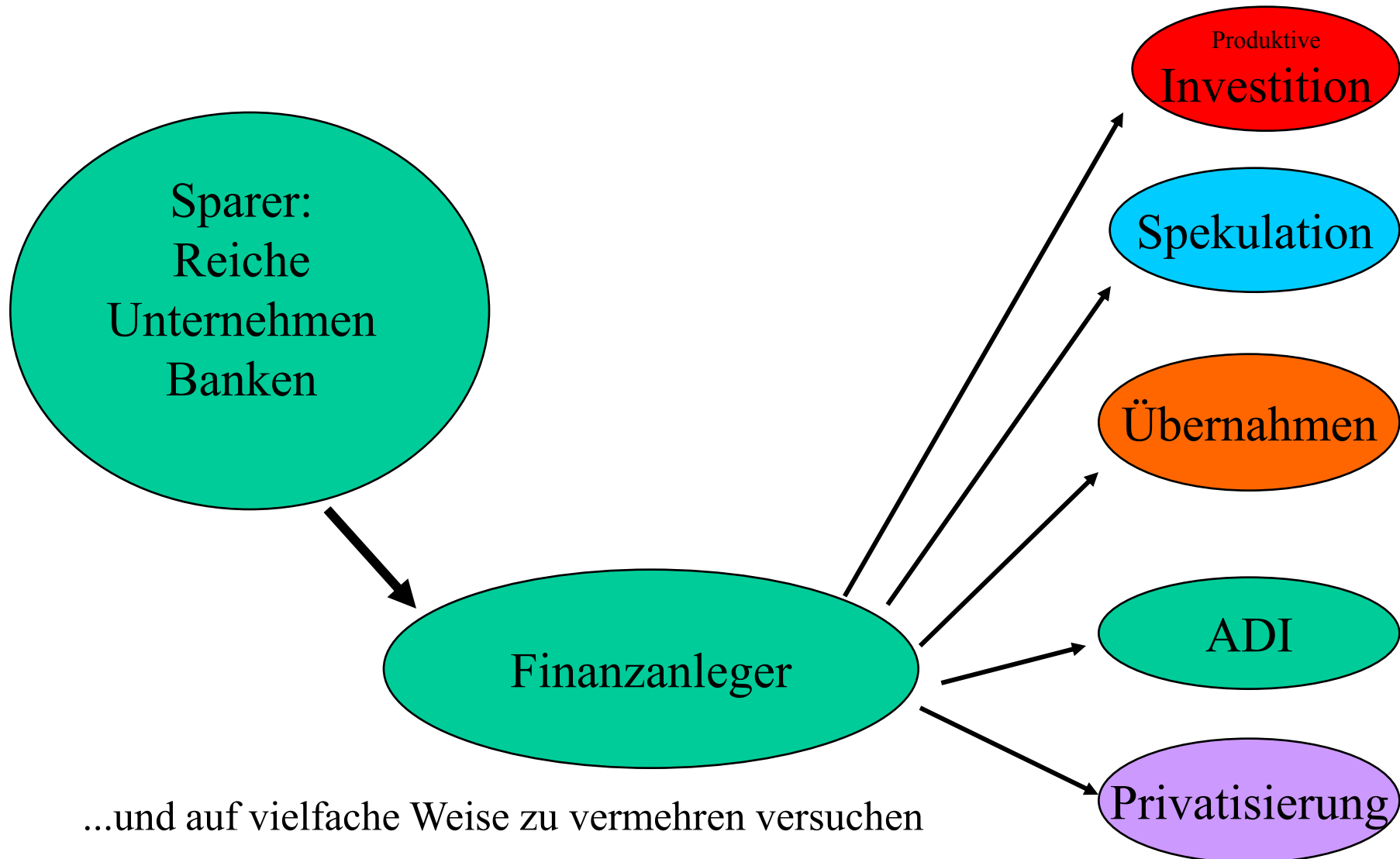
Die Finanzmärkte werden getrieben durch Unternehmen, Haushalte und Banken, die viel Geld haben und rentable Anlagemöglichkeiten suchen, die aber immer knapper werden

# Der Finanzmarktkapitalismus



Dies ist die Stunde der Finanzinvestoren, die das Geld der Vermögensbesitzer einsammeln ...

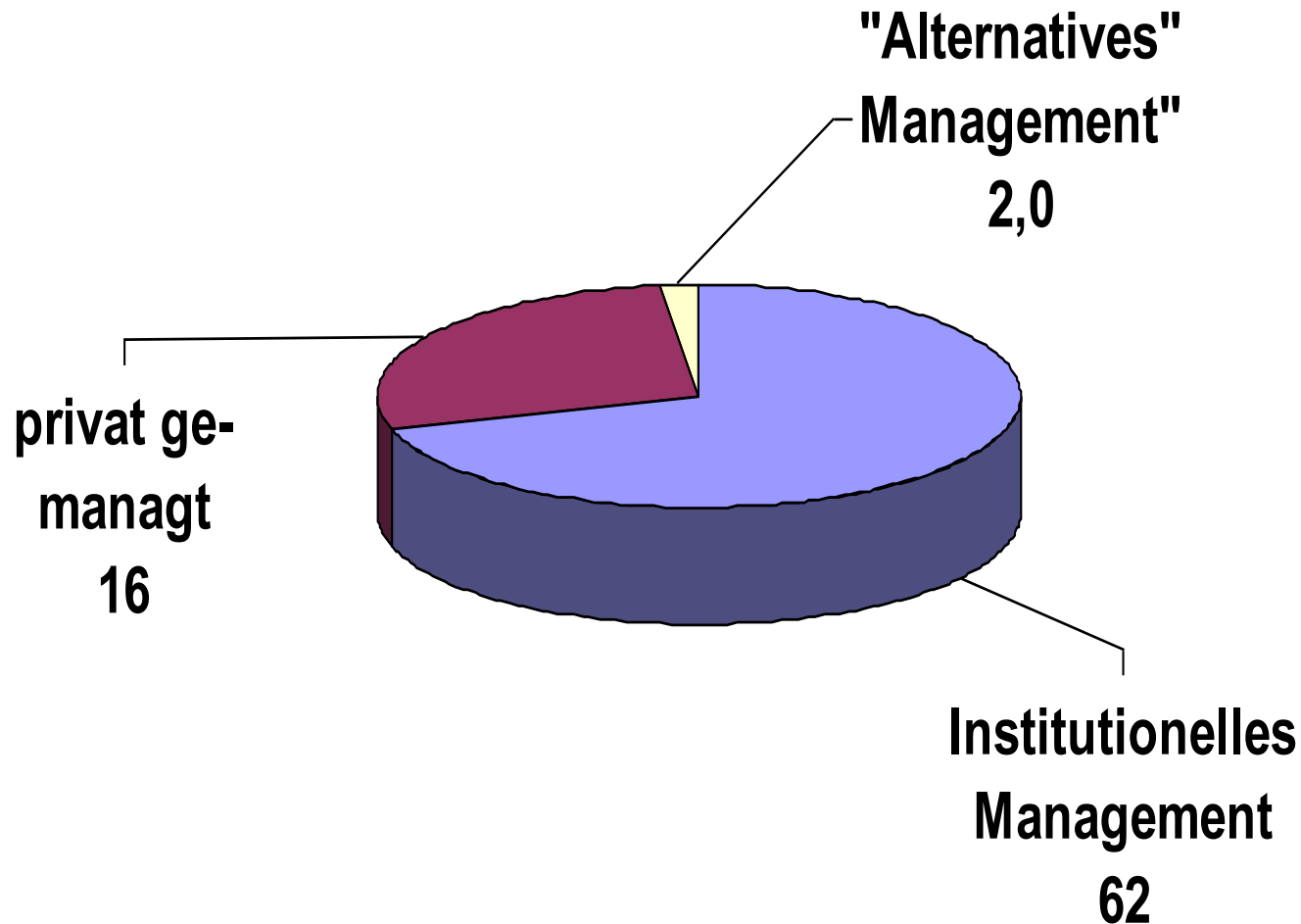
# Der Finanzmarktkapitalismus



# Liberalisierung des Kapitalverkehrs in den Mitgliedsländern der OECD

Jahr	Land	Bemerkungen
1958	Deutschland	Liberalisierung des Zahlungsverkehrs in allen west-europäischen Ländern, in D auch des Kapitalverkehrs
1964	(Japan)	(Liberalisierung des Zahlungsverkehrs)
1974	USA	Abschaffung aller seit 1963 eingeführten KVK; vor 1963 gab es keine KVK Vollständige Abschaffung
1979	Schweiz Großbritannien	vollständige Abschaffung
1980	Japan	Teilliberalisierung (Liberalisierung wenn nicht anders bestimmt)
1981	Deutschland	Abschaffung aller zwischenzeitlich eingeführter KVK
1983	Australien	weitgehende Abschaffung aller KVK
1984	Neuseeland	weitgehende Abschaffung
1986	Niederlande	Vollständige Abschaffung
1988	Dänemark	Vollständige Abschaffung
1989	Frankreich	Vollständige Abschaffung
1990	Italien Belgien/Luxemburg	Vollständige Abschaffung Vollständige Abschaffung
1992	Spanien Portugal	Vollständige Abschaffung Vollständige Abschaffung
1994	Griechenland	Vollständige Abschaffung

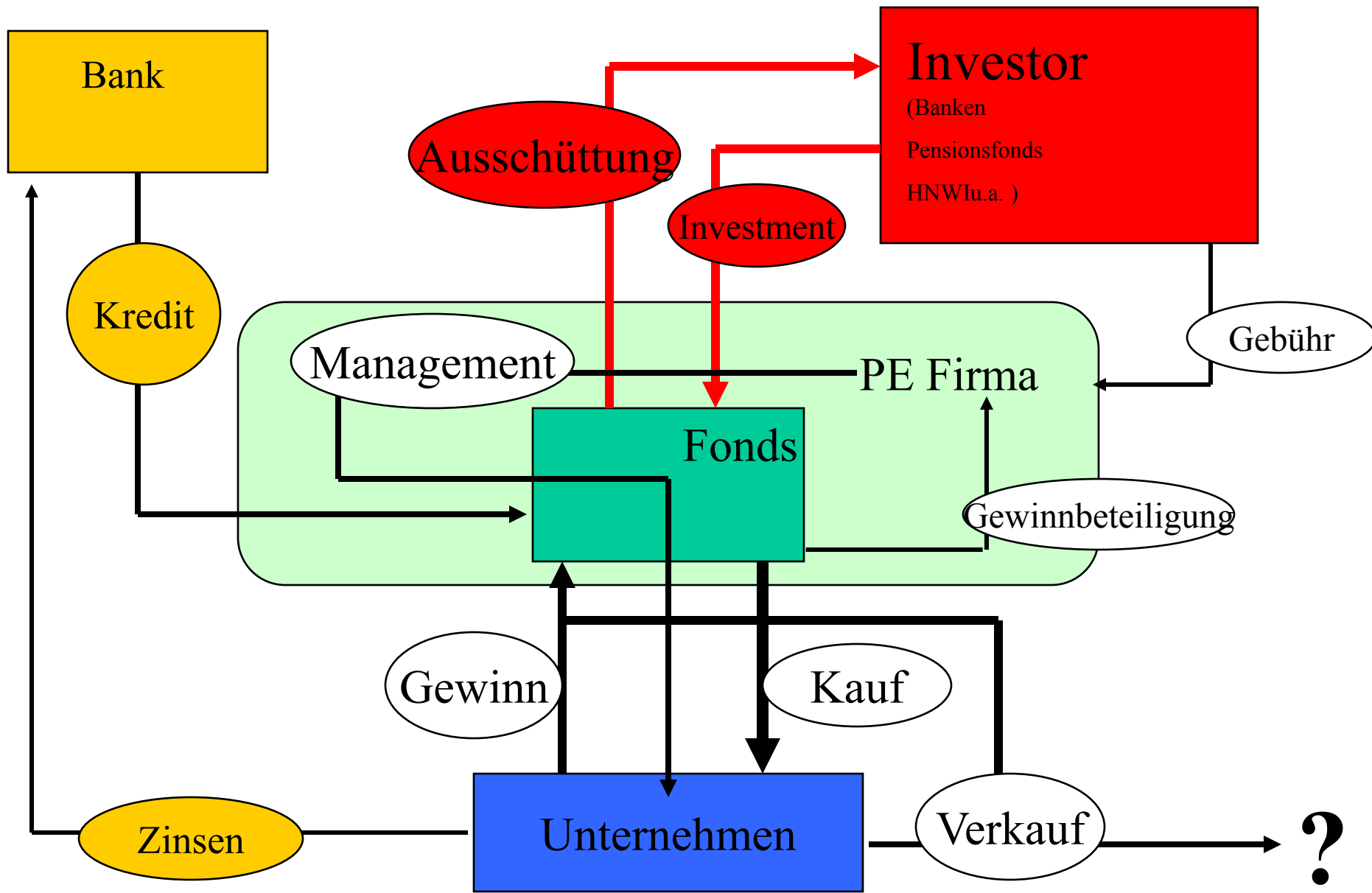
# Professionell verwaltetes Vermögen weltweit, 2006, in Billionen \$



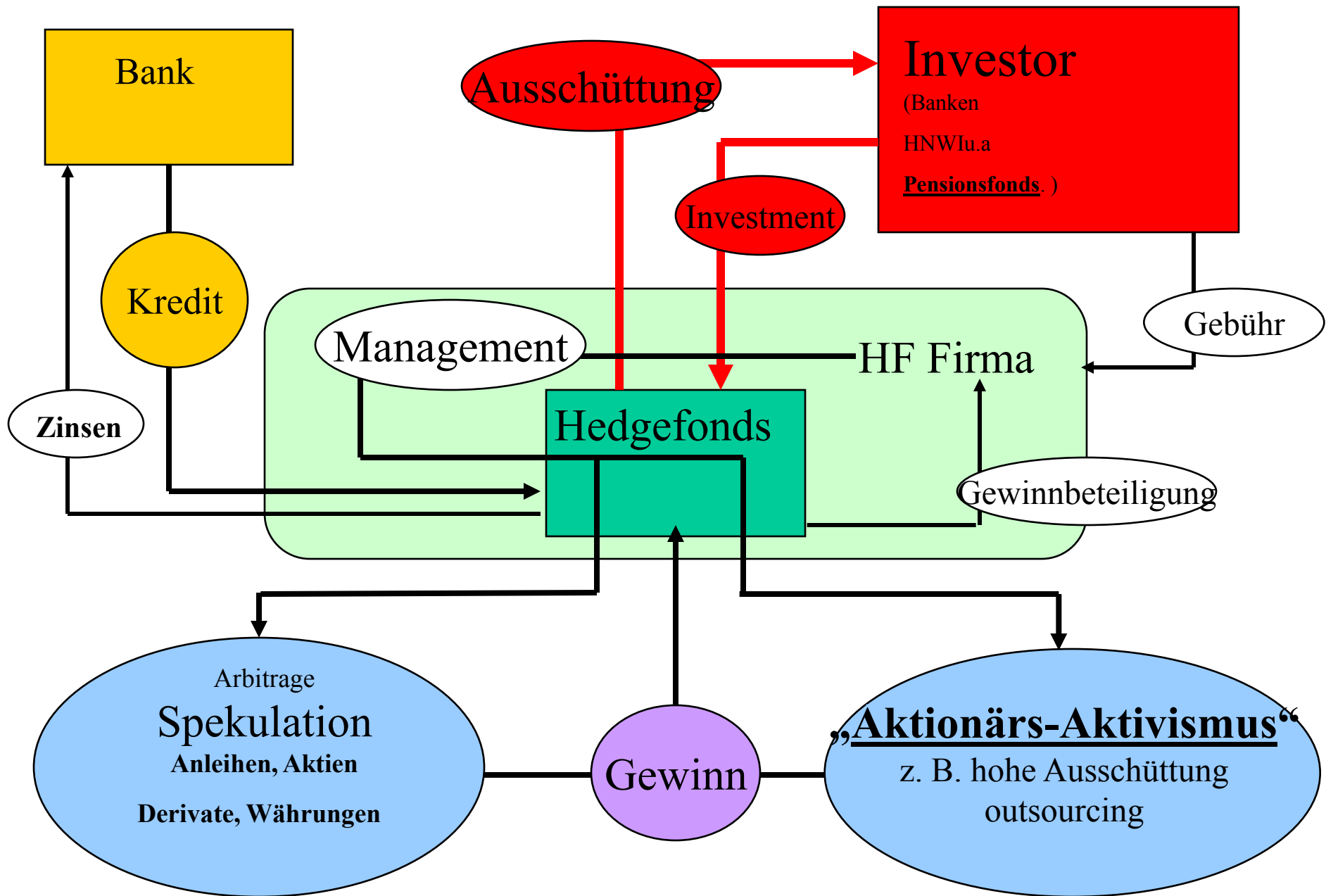
# Institutionelle Investoren

## *Drei Hauptgruppen (Vermögen 2006)*

1. Pensionsfonds:	23 Billionen \$
2. Versicherungen:	17 Billionen \$
3. Investmentfonds	<u>22 Billionen \$</u>
Insgesamt	62 Billionen \$



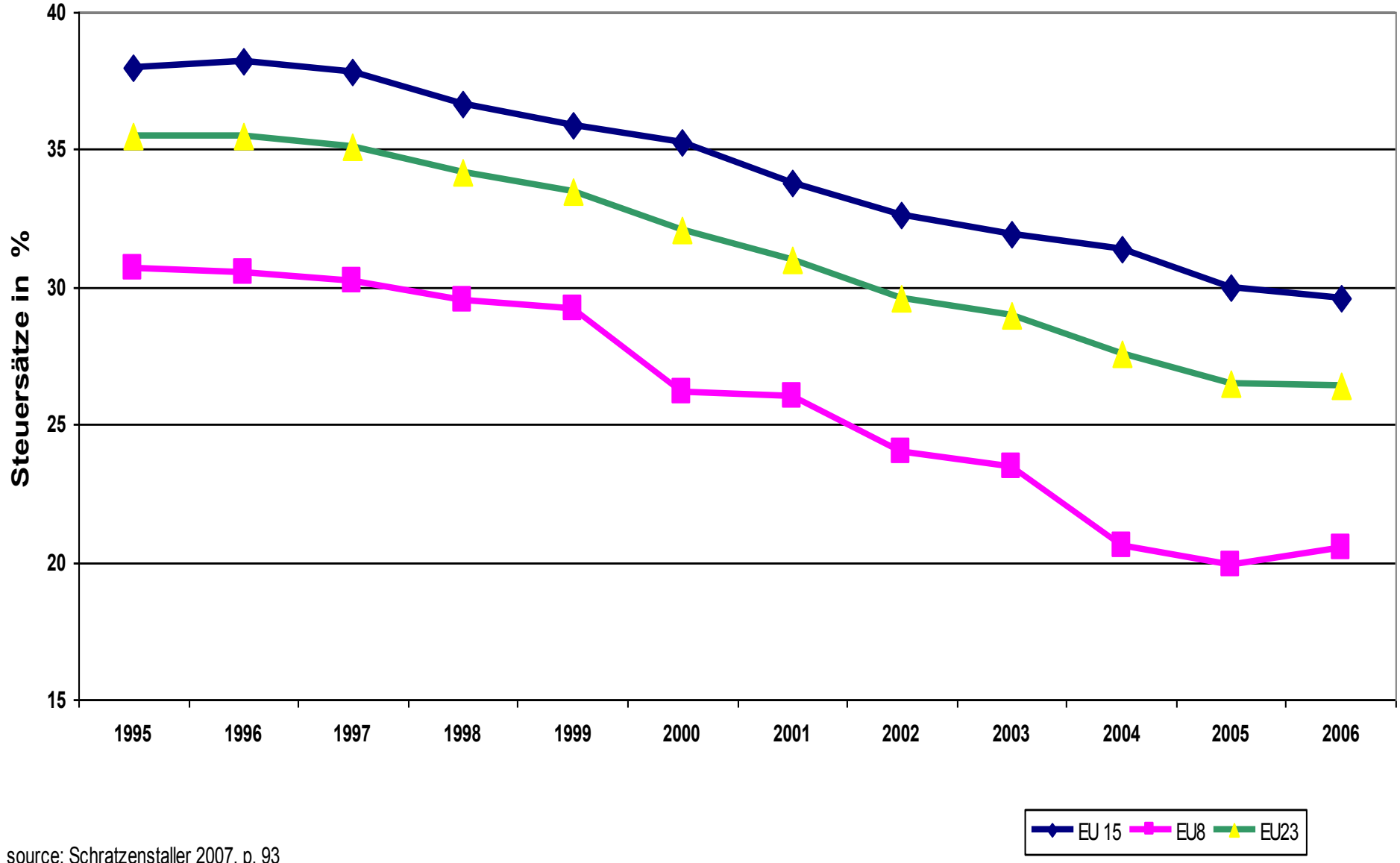




# Strategien der Finanzinvestoren

1. Finanzspekulation
2. Druck auf Unternehmen
3. Druck auf Regierungen

# Gewinnsteuern für Kapitalgesellschaften in der EU, 1995-2006



# Folgen der Strategien

1. Instabilität und Unsicherheit
2. Polarisierung und Ungleichheit
3. Aggressivität nach innen und außen

# Notwendige Reaktionen auf die Finanzmarktkrise

1. Gewährleistung der Funktionen des Finanzsystems – ohne Subventionen an die Banken
2. Verbot der am stärksten destabilisierenden Praktiken:
  - Verbriefung, Kredithebel, Aktienoptionen, Hedgefonds
3. Bank- und Kapitalmarktreform
  - Banken sollen keinen Wertpapierhandel betreiben
  - Entschleunigung und Standardisierung des Wertpapierhandels
4. Internationale (oder europäische) Kooperation
  - Wechselkursmanagement
  - Kapitalverkehrskontrolle
5. An die Wurzeln gegen
  - Umverteilung von oben nach unten
  - Stärkung der öffentlichen Alterssicherungssysteme

# Maßnahmen gegen Spekulation

- Transparenz, Verteuerung, Steuern, Verbote von Verbriefung, Wiedereinführung von Kapitalverkehrskontrollen, Isolierung von Offshore-Zentren
- Kooperatives Wechselkursmanagement
- Regionale Währungsunionen (-unionen)

# Schutz von Unternehmen und Beschäftigten vor Finanzinvestoren

- Verbot schneller Kapitalentnahmen
- Beschränkung von Stimmrechten (Bindung an Haltedauer)
- Mehr Mitbestimmung der Beschäftigten (z.B. Vetorechte bei Übernahmen)

# Druck aus den Finanzmärkten nehmen

- Umverteilung von oben nach unten
- Umlagefinanzierte Rentensysteme
- Öffentliche Entwicklungsbanken
- Andere Wirtschaftspolitik:  
Binnenorientiert mit kooperativer  
Entwicklungspolitik